

I. Welche Ergänzung ist richtig?

1. Viele Entwicklungsländer fordern EU-Hilfen, um ...
 - a) die Konsequenzen des Klimawandels zu bekämpfen.
 - b) Lebensmittel einzukaufen.
 - c) den Lebensstil der Europäer zu kopieren.
2. Viele Inselstaaten haben Probleme, weil ...
 - a) es bei ihnen einen großen Wassermangel gibt.
 - b) durch den Klimawandel das Wasser der Meere sinkt.
 - c) durch den Klimawandel das Wasser der Meere steigt.
3. Welche Aussage stimmt nicht: José Barroso findet, dass die Industriestaaten ...
 - a) das Klima beeinflusst haben.
 - b) keine Schuld am Klimawandel haben.
 - c) verantwortlich für den Klimawandel sind.

II. Ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

1. Die Veränderung der Umwelt hat ...

2. Die Entwicklungsländer brauchen ...

3. Sehr nördliche und kalte Regionen ...

4. Die EU befürchtet, dass ...

III. Markieren Sie die folgenden Sätze dem Inhalt nach als richtig oder falsch (R/ F).

1. Der Inselstaat Mikronesien steht nur zwei Meter über Wasser.
2. Nicht alle Bürger in Europa sind bereit, mehr Entwicklungshilfe zu zahlen.
3. Viele afrikanische Staaten haben wegen Wassermangels auch Probleme.

Fünf Minuten nach zwölf

Die Klimakatastrophe ist schon da. Die Umwelt verändert sich – mit schlimmen Folgen für viele Länder. Um diese Länder zu retten, fordern ihre Regierungschefs sofortige finanzielle Hilfe von der Europäischen Union.

"Stellen Sie sich vor, Ihr gesamtes Heimatland würde ein oder zwei Meter unter Wasser stehen. Das ist das, was mir bereits passiert! Mein Land ist kurz davor zu ertrinken." Das sagte der Präsident des Inselstaates Mikronesien, Emanuel Manny Mori, auf einer internationalen Konferenz. Bei den Europäischen Entwicklungstagen in Stockholm im Oktober 2009, forderte er wie viele andere Regierungschefs von Entwicklungsländern finanzielle Unterstützung durch die EU.

Diese Hilfe soll speziell dafür gezahlt werden, Umweltprobleme zu bekämpfen – zusätzlich zu der schon vereinbarten Entwicklungshilfe. Experten schätzen, dass die Entwicklungsländer im Jahr 2020 etwa 100 Milliarden Dollar für die Folgen des Klimawandels brauchen. Der Präsident der EU-Kommission, José Barroso, sagte, dass die Industriestaaten mit ihrem Lebensstil das Klima beeinflusst haben. Deshalb sind sie verantwortlich und sollten Hilfen für die Entwicklungsländer zahlen.

Nicht nur Inselstaaten wie Mikronesien haben Probleme. Viele afrikanische Staaten können wegen Wassermangels kaum etwas ernten. Aber auch sehr nördliche und kalte Regionen sind betroffen: Das Eis in Kanada schmilzt. Dadurch geht die Heimat der Eskimos verloren. Mary Simon, Präsidentin der Eingeborenen in Kanada fordert daher 20 Milliarden Dollar Soforthilfe von der EU.

Trotz der Wirtschaftskrise sind die Bürger in Europa bereit, mehr Entwicklungshilfe zu zahlen. Das zeigt eine Umfrage der EU-Kommission. Die EU geht davon aus, dass viele Industrienationen den Entwicklungsländern bei den Umweltproblemen helfen werden. Aber sie befürchtet auch, dass die Geberländer kein Geld mehr für andere wichtige Projekte in Entwicklungsländern bereitstellen.